



# Wahrnehmungsbogen für den Kinderschutz “Rund um die Geburt” ©

(Künster, Thurn, Fischer, Wucher, Kindler, Ziegenhain, 2011)

Dieser Fragebogen dient dazu, systematisch mögliche Risiken in jungen Familien zu erkennen, um ggf. möglichst frühzeitig und präventiv Unterstützung für die Familien anbieten zu können.

Dieser Fragebogen wurde für Sie zum internen Gebrauch entwickelt. Er dient nicht dazu eine Entscheidung darüber zu treffen, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt oder nicht. Diese Entscheidung treffen Sie bitte in Abwägung aller Ihnen bekannten Risiken und Schutzfaktoren und ggf. unter Hinzuziehung anderer Fachkräfte.

## A) Angaben zur Familie

**Geschlecht des Kindes**

männlich       weiblich

**Alter des Kindes (in Monaten und Wochen):**

\_\_\_\_\_

**Das Kind lebt bei:**

- leiblichen Eltern
- leiblicher Mutter
- leiblichem Vater
- Pflegefamilie
- Adoptivfamilie
- Kinderheim
- sonstiges (bitte beschreiben) \_\_\_\_\_
- weiß ich nicht

**Das Kind wird zudem betreut von:**

- leiblichem Vater
- leiblicher Mutter
- leiblichen Eltern
- Pflegefamilie
- Großeltern
- Tagespflegestelle/Tagesmutter/-eltern
- sonstiges (bitte beschreiben) \_\_\_\_\_
- weiß ich nicht

**Leben im Haushalt Geschwister?**

ja       nein

Wenn ja, wieviele? \_\_\_\_\_

Alter? \_\_\_\_\_

**B) Haben Sie eine oder mehrere der nachfolgend genannten Formen von Kindeswohlgefährdung wahrgenommen?** (Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

Definitionen und Beispiele finden Sie im Teil E des Fragebogens	ja	Aufgrund welcher Hinweise kommen Sie zu der Einschätzung, dass eine Kindeswohlgefährdung vorliegt? (kurze Stichworte)	nein	nicht bekannt
1. Erzieherische Vernachlässigung				
2. (Zahn-) Medizinische Vernachlässigung				
3. a) Verweigerung angemessener emotionaler Reaktionen (emotionale Vernachlässigung)				
b) Ignorieren (emotionale Vernachlässigung)				
4. a) Ernährung (körperliche Vernachlässigung)				
b) Hygiene (körperliche Vernachlässigung)				
c) Obdach (körperliche Vernachlässigung)				
d) Kleidung (körperliche Vernachlässigung)				
5. Unterlassene Aufsicht				
6. Aussetzung einer gewalttätigen Umgebung				
7. a) Isolieren (emotionale Misshandlung)				
b) Terrorisieren (emotionale Misshandlung)				
8. Körperliche Misshandlung				
9. a) Sexueller Kontakt				
b) Sexuelle Handlungen				

### C) Liegen folgende Belastungen in der Familie vor?

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

Unterlassene Fürsorge	Vernachlässigung (Unterlassungen)	Kindeswohlgefährdungen			
			Unterlassene Beaufsichtigung	Kindesmisshandlungen (Handlungen)	
					Emotionale Misshandlung
			sexueller Missbrauch		

ja    nein    nicht bekannt

#### C.1 Besondere (auch) soziale Belastung

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Mutter ist sehr jung (bei der Geburt des Kindes ( $\leq 18$ Jahre)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Mutter hat mehr als ein zu versorgendes Kind bei einem Alter der Mutter $\leq 20$ Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Es handelt sich um eine unerwünschte Schwangerschaft
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Mutter ist alleinerziehend und sozial isoliert (ankreuzen, wenn beides zutrifft)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Es gibt Hinweise auf schwere Konflikte bzw. Gewalt in der Partnerschaft
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mindestens ein Kind der Mutter lebt in Pflege oder wurde zur Adoption freigegeben
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mutter ist in Heimerziehung oder mit mehrfach wechselnden Hauptbezugspersonen aufgewachsen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Misshandlungs-, Vernachlässigungs- oder Missbrauchserfahrungen der Mutter in ihrer Kindheit
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bekannte psychische Erkrankung der Mutter bzw. psychiatrische Vorbehandlungen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Nikotinkonsum der Mutter von $> 20$ Zigaretten am Tag
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Es gibt Hinweise auf Alkoholprobleme bei der Mutter oder ihrem Partner
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Es gibt Hinweise auf einen Drogenkonsum durch die Mutter oder ihren Partner
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Mutter hat keinen qualifizierenden Schulabschluss
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Familie lebt in einer finanziellen Notlage
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Familie ist sozial/sprachlich isoliert
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sonstiges, bitte beschreiben: _____

#### C.2 Auffälligkeiten während der Schwangerschaft

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mehrere fehlende Schwangerschaftsuntersuchungen oder U-Untersuchungen
--------------------------	--------------------------	--------------------------	---

#### C.3 Das Kind stellt deutlich erhöhte Fürsorgeanforderungen, die die Möglichkeiten der Familie zu übersteigen drohen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Frühgeburtlichkeit
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mehrlinge
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Angeborene/neonatal erworbene Erkrankungen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sonstiges, bitte beschreiben: _____

#### C.4 Beobachtbare deutliche Schwierigkeiten der Hauptbezugsperson bei der Annahme und Versorgung des Kindes

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wirkt am Kind desinteressiert
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Macht ablehnende Äußerungen über das Kind
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wirkt passiv, antriebsarm, psychisch auffällig
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gibt das Kind auffallend häufig ab
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Übersieht deutliche Signale des Kindes oder reagiert hierauf unangemessen (z.B. sehr gestresst, wenn Kind schreit oder spuckt)

#### C.5 Geäußerte Sorgen der Bezugsperson

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Hauptbezugsperson beschreibt starke Zukunftsangst, Überforderung oder Gefühl, vom Kind abgelehnt zu werden
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--

#### C.6 Sonstige besonderen Belastungen, bitte beschreiben

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	 <hr/> <hr/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------

### D) Ihre Einschätzung

Liegt Ihrer Meinung nach eine Kindeswohlgefährdung vor?

ja       nein

Wie sicher fühlen Sie sich in der Einschätzung, ob derzeit eine Kindeswohlgefährdung vorliegt?

sehr unsicher    unsicher    eher unsicher    sicher    sehr sicher

Wie hoch schätzen Sie das momentane Risiko für das Kind ein?

sehr niedrig    niedrig    eher hoch    hoch    sehr hoch

Haben Sie vor, bezüglich Ihrer hier angekreuzten Wahrnehmungen ein Gespräch mit den Eltern zu führen?

- Es hat bereits ein Gespräch stattgefunden.
- Ein Gespräch ist in konkreter Planung.
- Ich brauche vorher noch mehr Informationen.
- Ein Elterngespräch zu diesem Thema ist nicht nötig.

Nach dem wievielten Hausbesuch bei der Familie haben Sie diesen Fragebogen ausgefüllt?

\_\_\_\_\_

Bitte prüfen Sie nochmals, ob Sie in den Teilen B), C) und D) in jeder Zeile ein Kreuz gemacht haben.

## E) Definitionen und Beispiele

1. **Erzieherische Vernachlässigung:** Bezeichnet einen Mangel an Gesprächen, Spiel und anregenden Erfahrungen sowie fehlende erzieherische Hilfestellung oder Einflussnahme. Z.B. der Säugling wird nicht ausreichend zum Schlafen hingelegt.
2. **(Zahn-) Medizinische Vernachlässigung:** Bezieht sich auf das Versäumnis einer ärztlichen oder medizinischer Vorsorge oder Behandlung. Z.B. es wird mit dem Säugling kein Arzt aufgesucht, wenn er krank ist, erforderliche Medikamente werden nicht oder nur unregelmäßig verabreicht oder keine oder fehlende U-Untersuchungen.
3. **Emotionale Vernachlässigung:** Bezieht sich auf einen Mangel an Wärme, Einfühlungsvermögen, Geborgenheit und Zuneigung in der Beziehung zum Säugling.
  - a) **Verweigerung angemessener emotionaler Reaktionen:** Z.B. Betreuungsperson bringt dem Säugling keine, oder nur wenig sprachliche Zuwendung entgegen, zeigt eine kühle, abweisende Haltung.
  - b) **Ignorieren:** Z.B. Betreuungsperson reagiert nicht auf den weinenden Säugling.
4. **Körperliche Vernachlässigung:** Bezeichnet einen Mangel in der Versorgung des Körpers des Säuglings und der Befriedigung seiner physischen Bedürfnisse.
  - a) **Ernährung:** Z.B. der Säugling ist deutlich unterernährt und es erfolgt keine altersentsprechende Gewichtszunahme.
  - b) **Hygiene:** Z.B. der Säugling ist schmutzig, riecht unangenehm, lebt in einer unhygienischen Umgebung (schmutziges Geschirr verdorbene Lebensmittel).
  - c) **Obdach:** Z.B. die Wohnung ist nicht ausreichend beheizt oder es gibt Ungezieferbefall.
  - d) **Kleidung:** Z.B. nicht der Jahreszeit entsprechende, angemessene Kleidung, z.B. keine warme oder nur eine zu kleine Jacke im Winter. Kaputte oder zerschlissene Kleidung.
5. **Unterlassene Aufsicht:** Bedeutet eine Aufsichtspflichtverletzung. Z.B. die Betreuungsperson geht zum Einkaufen und lässt den Säugling ohne Ersatzbetreuungsperson allein in der Wohnung.
6. **Aussetzung einer gewalttätigen Umgebung:** Die Betreuungsperson ergreift keine Maßnahmen zum Schutz des Kindes vor gegenwärtiger Gewalt oder Gefahr. Z.B. der Säugling lebt in einem Haushalt in dem es zu gewalttätigen Partnerschaftskonflikten kommt oder wird von der Bezugsperson nicht vor gewalttätigen Übergriffen durch eine weitere Person geschützt.
7. **Emotionale Misshandlung:** Meint Verhaltensweisen, die dem Säugling vermitteln, er sei ungeliebt, unerwünscht, wertlos oder gefährdet. Z.B. die Betreuungsperson schreit den Säugling an und benützt dabei Schimpfwörter.
  - a) **Isolieren:** Z.B. die Bezugsperson hält den Säugling von anderen Bezugspersonen fern oder schottet ihn vom Kontakt zu anderen Kindern oder von anderen Umwelterfahrungen ab.
  - b) **Terrorisieren:** Z.B. die Mutter nimmt dem Säugling den Schnuller oder geliebte Spielsachen weg, um ihn zu ärgern oder für sein Weinen zu bestrafen.
8. **Körperliche Misshandlung:** Meint jede Form von körperlicher Gewalt gegen den Säugling, die ihn verletzt oder das Potential dazu hat. Dies reicht vom sehr groben „Anpacken des Kindes“ über Schubsen, Stoßen, Schütteln, bis hin zu Schlagen, Prügeln, Verbrennen oder Würgen. Sichtbare Zeichen hierfür können z.B. Hämatome oder Würgemale, Zigarettenbrandmale, Bisswunden, Kratzer oder andere Verletzungen sein, die für einen Säugling ungewöhnlich sind.
9. **Sexueller Missbrauch:** Meint jede sexuelle Handlung an oder mit dem Säugling.
  - a) **Sexueller Kontakt:** Meint absichtliche Berührungen (direkt oder über der Kleidung) der Leiste, der Innenseite der Oberschenkel, der Genitalien, des Anus oder des Gesäßes, die nicht zur normalen Pflege oder Befriedigung der täglichen Bedürfnisse des Kindes notwendig sind.
  - b) **Sexuelle Handlungen:** Bedeutet sexueller Kontakt und Penetration (dem Eindringen) von Zunge, Finger, Penis oder anderen Objekten, in den Mund/Anal- oder Genitalbereich, egal ob vom Erwachsenen zum Säugling oder umgekehrt. Mögliche sichtbare Zeichen können starke Rötungen mit Hämatomen, Verletzungen, Hautexantheme, Ausfluss, „Feigwarzen“ oder häufige Pilzkrankungen im Mund/Anal- oder Genitalbereich sein.

